



**Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund**

## **Institutionelles Schutzkonzept**

**des Katholischen Deutschen  
Frauenbundes (KDFB)  
Diözesanverband Berlin e.V.**

**gegen sexuellen Missbrauch, spirituellen  
Missbrauch und Machtmissbrauch**

## Vorwort

Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Diözesanverband Berlin e.V. spricht sich gegen sexuellen Missbrauch, spirituellen Missbrauch und Machtmissbrauch in jeglicher Form aus und möchte selbst einen Beitrag zu deren Prävention leisten. Als Gesamtverband setzt sich der KDFB auf Bundesebene dafür ein, Muster und Strukturen von Sexismus und sexualisierter Gewalt in Kirche und Gesellschaft aufzudecken und zu beseitigen. Als Frauenverband machen wir uns dafür stark, dass neben den Aktivitäten zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen nicht ausschließlich der Missbrauch an schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen, sondern sexualisierte Gewalt an Erwachsenen insgesamt konsequent in den Auftrag der Aufarbeitungskommissionen und der Prävention aufgenommen wird. 2020 hat der KDFB-Bundesverband im Aschendorff-Verlag ein Buch herausgegeben, das unter dem Titel „Erzählen als Widerstand“ anonymisiert persönliche Berichte von 23 Frauen veröffentlicht, die als Erwachsene im Raum der Kirche Missbrauch erfahren haben. In den zusätzlich enthaltenen Essays werden Ursachen und begünstigende Faktoren beleuchtet. Mit dieser Initiative zeigt der Katholische Frauenbund seine Solidarität mit Betroffenen, gibt wichtige Hintergrundinformationen und fördert die Sprachfähigkeit zu diesem Thema.

Des Weiteren setzt sich der KDFB für die Anerkennung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein. Sexualität verstehen wir als positive Kraft, die in der persönlichen Gestaltungsverantwortung eines jeden Menschen liegt.

Gleiches gilt für die spirituelle Selbstbestimmung, die wesentlich ein Beziehungsgeschehen des Menschen mit sich selbst, zur Mitwelt und den Mitmenschen und zu Gott und ein Ausdruck der Würde des Menschen darstellt. Der KDFB positioniert sich gegen jede Verletzung des spirituellen Selbstbestimmungsrechts, das in den Menschenrechten und in der Verfassung garantiert wird. Leider besteht auch hier die Gefahr von Missbrauch durch spirituelle Vernachlässigung, Manipulation und Gewalt. In seiner Broschüre „Spirituelle Selbstbestimmung“, die 2022 erschienen ist, beschreibt der KDFB in Anlehnung an Doris Reisinger drei Dimensionen der Verletzung des spirituellen Selbstbestimmungsrechts (Vernachlässigung, Manipulation und Gewalt). Gleichzeitig ist eine selbstbestimmt gelebte Spiritualität eine wichtige Ressource gegen Missbrauch jeglicher Art.

Der KDFB Berlin e.V. hat ausschließlich weibliche, volljährige Mitglieder und ist nicht in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Zwecke des Vereins sind satzungsgemäß die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Erziehung sowie die Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studierendenhilfe. Weitere Vereinszwecke sind die Förderung der Religion, die Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes sowie die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz.

Frauen sollen bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und ihrer Begabungen mit Blick auf die eigenverantwortliche Gestaltung von Gesellschaft, Staat, Kirche, Familie und Beruf unterstützt werden, die Vernetzung von Frauen mit unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen gefördert und die Interessen und Anliegen von Frauen auf allen Ebenen in Gesellschaft, Staat und Kirche vertreten werden.

Der Vereinszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten zu:
  - politischen, religiösen, kulturellen und internationalen Themen
  - Ehe-, Familien- und Lebensthemen
  - Situationen der alleinstehenden und der alleinerziehenden Frauen
  - Situationen der Berufstätigkeit von Frauen
  - sozialen und karitativen Aufgaben
  - Umweltthemen
- Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des KDFB, dem VerbraucherService im KDFB und der Landfrauenvereinigung im KDFB
- Mitarbeit im öffentlichen und kirchlichen Leben unter Berücksichtigung der Interessen von Frauen
- Erstellung und Herausgabe von Publikationen und sonstigen Veröffentlichungen
- Mitarbeit in zentralen Zusammenschlüssen sowie Netzwerken und Kontakte zu anderen Organisationen.

Es gibt keinen institutionellen Kontakt unseres Diözesanverbandes zu Schutzbefohlenen unter 18 Jahren, die in einem besonderen Betreuungs- oder Abhängigkeitsverhältnis stehen (vgl. § 174 StGB), oder zu volljährigen Personen, die wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlos sind (vgl. § 225 StGB).

Auch wenn das Risiko für sexualisierte Gewalt und Übergriffe innerhalb unseres Verbandes als gering eingeschätzt wird, so ist es natürlich nicht ausgeschlossen. Zudem ist sich der KDFB Berlin darüber bewusst, in bestimmten Umfang Macht auszuüben. Dies gilt gegenüber den Mitgliedern sowie, in anderer Weise auch, den im Rahmen eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses untergeordneten Personen. Aus diesem Grund wird eine Präventionsbeauftragte als Ansprechperson ernannt (s.u.). Der KDFB Berlin nimmt seine Verantwortung im Umgang mit Mitarbeiterinnen, Mitgliedern und Gästen ernst. Aus diesem Grund existieren Schutzkonzept und Verhaltenskodex, die der Vorstand des KDFB beschlossen hat.

## **Präventionsbeauftragte**

Für alle Fragen zu sexualisierter Gewalt, Übergriffen und Grenzverletzungen ist die KDFB-Geschäftsführerin Maja Petrauschke benannt. Sie kann bei inhaltlichen Fragen und in Krisensituationen kontaktiert werden unter [maja.petrauschke@kdfb-berlin.de](mailto:maja.petrauschke@kdfb-berlin.de) oder Tel.: 030 / 321 50 22.

## **Personalgewinnung und -begleitung**

Die Verantwortlichen des KDFB sprechen in Bewerbungsverfahren, in Erstgesprächen mit Ehrenamtlichen und in der Personalbegleitung das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt – mit den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Mitarbeit – proaktiv an.

## **Schulungen**

Mitarbeiterinnen absolvieren verpflichtend das Online-Tutorial „Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche“. Dieses stellt der KDFB seit 2023 in Kooperation mit der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik an der Universität Regensburg zur Verfügung. Das sechsstündige Online-Tutorial sensibilisiert für das Thema Missbrauch an erwachsenen Frauen und zeigt Handlungsoptionen auf. Damit knüpft der KDFB an das Buchprojekt „Erzählen als Widerstand“ (2020) und die Arbeitshilfe „Spirituelle Selbstbestimmung“ (2022) an. Es steht unter [www.missbrauchsmuster.de](http://www.missbrauchsmuster.de) kostenlos zur Verfügung.

## **Beschwerden**

Beschwerden nimmt der KDFB Berlin ernst und sieht sie als Möglichkeit, Angebote, Atmosphäre und Prozesse verbessern zu können. Beschwerden können an alle Mitarbeiterinnen herangetragen werden. Der Sachverhalt wird im Team der Geschäftsstelle mit der Geschäftsführung und mit dem Vorstand besprochen. Dabei ist eine Klärung unter Einbeziehung der Konfliktpartei stets das Ziel. In jedem Fall erfolgt eine Rückmeldung an die Person, die sich beschwert hat.

## **Intervention**

Hinweise auf sexuelle Übergriffe und sexuellen Missbrauch durch berufliche oder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des KDFB nimmt als interne Ansprechperson KDFB-Geschäftsführerin Maja Petrauschke und als externe Anlaufstelle Lara – Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, trans\*, inter\* und nicht-binäre Personen (Montag bis Freitag, 9–18 Uhr, Tel. 030 / 216 88 88, E-Mail: [emailberatung@lara-berlin.de](mailto:emailberatung@lara-berlin.de)) entgegen. Die Fachberatungsstelle wird von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Intergration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert und befindet sich in Schöneberg sowie einer Zweigstelle in Friedrichshain. Das weitere Verfahren wird analog der Interventionsordnung der Deutschen Bischofskonferenz geregelt.

## **Verhaltenskodex**

Der Verhaltenskodex wurde von den Vorstandsfrauen unterschrieben. Neu gewählte Vorstandsmitglieder werden über Schutzkonzept und Verhaltenskodex informiert und bestätigen nach der Wahl ihre Absicht zur Einhaltung ebenfalls mit ihrer Unterschrift. Die unterzeichneten Bestätigungen werden in der Geschäftsstelle abgelegt. Außerdem ist der Verhaltenskodex auf der Homepage des KDFB Berlin veröffentlicht.

### **1. Allgemeines Miteinander**

Wir respektieren die Einzigartigkeit und Würde jeder Person. Unterschiedlichen Lebenssituationen wollen wir Verständnis und Wertschätzung entgegenbringen. Die Mitarbeiterinnen des KDFB Berlin achten – in der persönlichen Begegnung und digital – die persönlichen Grenzen anderer. Jedes Mitglied hat das Recht, seine persönlichen Grenzen aufzuzeigen, die von den anderen Frauen zu achten sind.

Bei grenzverletzendem Verhalten wird dies der ausübenden Person in einem diskreten klärenden Gespräch mitgeteilt. Zu jeder Zeit kann die Präventionsbeauftragte hinzugezogen werden. Bei einem Vorfall auf Verbandsebene wird zusätzlich ein Vorstandsmitglied hinzugezogen.

Wir reflektieren unser eigenes Verhalten im Hinblick auf einen guten Umgang miteinander. Wir wünschen uns eine gute Konfliktkultur. Konflikte werden benannt und möglichst gemeinsam gelöst. Sollte sich ein Konflikt nicht intern lösen lassen, soll weitere Unterstützung hinzugezogen werden.

### **2. Umgang mit Macht**

Wir verpflichten uns zu einem reflektierten Umgang mit der Verantwortung, die uns durch die Wahl in den Vorstand verliehen wurde. Um einseitige Machtausübung und Missbrauch zu vermeiden, sind die Vereinsführung und die Vorstandstätigkeit auf mehreren Schultern verteilt. Entscheidungen werden von den Vorstandsfrauen im Team getroffen. Der Vorstand nutzt sein Amt zum Wohl des Vereins und seiner Mitglieder. Wir unterstützen, dass auch Mitgliedern außerhalb des Vorstands Gelegenheit gegeben wird, sich einzubringen. Nachfolgerinnen wird Raum für Entwicklungsmöglichkeiten gelassen, auch wenn Führungsstil und Ideen anders sind. Tradition ist kein Machtargument. Neue Personen bringen neue Ideen ein und entwickeln den Verband weiter. Mitarbeiterinnen reflektieren ihr Handeln und ihre Rolle und sind offen für Feedback, auch kritische Rückmeldungen.

### **3. Kommunikation**

Schreiben und Publikationen des Verbandes werden transparent und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Wir stellen sicher, dass auch Frauen ohne Internetzugang alle Informationen auf dem Postweg erhalten.

### **4. Finanzen**

Ausgaben werden nur mit Vorstandsbeschluss durchgeführt. Die Kasse des Vereins wird regelmäßig geprüft. Individuelle Geschenke, die Mitarbeiterinnen erhalten und einen höheren Wert als 25 Euro haben, werden im Vorstand transparent gemacht.

**Geltung**

Das Schutzkonzept gilt unbefristet für den KDFB Berlin e.V. und wird auf der Homepage veröffentlicht. Es wird nach einem Vorfall und spätestens alle 5 Jahre überarbeitet bzw. weiterentwickelt.

Für den Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) Berlin e.V.

Berlin, 22.01.2025



Prof. Barbara John



Christiane Krost



Anette Aßmuth



Maren Gienapp



Dr. Isabelle Ley



Roxana Bechler von Malsch



Dr. Ursula Hübenthal-Mathe